78.

Ich komm' vom unreinlichsten Thier,
Und diene dennoch Dir zur Zier;
Denn willst Du säubern, putzen Dich,
So kannst Du es nicht ohne mich.

79.

Du gießt es in ein kleines Faß,
Schreibst Briefe mit dem schwarzen Naß.
Nun sage mir, was ist denn das?

80.

Es dienet seinem Herrn
Gar willig und gern
Zum Reiten und Fahren,
Zum Ziehen der Karren.
Drum hält man es werth
Das Thier ist das — — —

---

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000124